DREI MASKEN VERLAG

Christina Kettering

Time Out

Ein Spiel um Geschwindigkeit

Kinderstück ab 6 Jahren

DREI MASKEN VERLAG GmbH München • Herzog-Heinrich-Straße 18 • 80336 München

Als Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft, noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, insbesondere die der Aufführung, der Übersetzung, der Buchpublikation, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung, Übertragung und Aufzeichnung durch Fernsehen, Rundfunk und andere audiovisuelle Medien, auch der Vertonung oder Veroperung, vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials von uns rechtmäßig erworben ist. Das Vervielfältigen oder Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.
Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nichtveröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich öffentlich mit ihm auseinander zu setzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.
Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an:

© Aufführungsrechte 2019 DREI MASKEN VERLAG GmbH München
Herzog-Heinrich-Straße 18, D-80336 München
Tel.: 089/54 45 69 09, Fax: 089/53 81 99 52
E-Mail: info@dreimaskenverlag.de
bestellen@dreimaskenverlag.de
www.dreimaskenverlag.de

Christina Kettering
Time Out
Ein Spiel um Geschwindigkeit
Kinderstück ab 6 Jahren

Ad libitum, mindestens 2 SpielerInnen

Tempo spielt eine große Rolle in unserer Welt. Manchmal fühlt sich die Zeit an wie ein sich ewig dehnender Kaugummi und dann wieder vergeht ein Tag in einem Augenblick – wo ist er denn hin? Und woran liegt das? Okay: Der Bus wartet nicht, die Schule beginnt um 7.45 Uhr. Unterrichtsstunden dauern 45 Minuten, Nachmittage schrumpfen auf zwei Stunden Spielzeit zusammen, ins Bett geht es schon wieder um sieben. Wer da nicht schnell ist, hat das Meiste schon verpasst, bevor es begonnen hat. Tick Tack. Zeit ist begrenzt. Aber was ist denn mit denen, die einfach lieber langsam sind? Nicht schnell sein wollen oder können? Die kommen dann zu spät. Oder?

UA Comedia Theater Köln, 29.02.2020

Das Stück ist im Rahmen von „Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater“, ein Kooperationsprojekt des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland und des Deutschen Literaturfonds e.V., mit Mitteln der Kulturstiftung des Bundes gefördert worden.

Der Text soll einladen, weitere Recherchen zum Thema zu unternehmen.
Er kann gekürzt und/ oder mit eigenem Material gefüllt werden.
Die SpielerInnen sind frei, die Textteile, in denen Alltagssituationen beschrieben werden, zu improvisieren und mit ihren eigenen Erfahrungen zu füllen

Dank an Rüdiger Pape für Anregungen und Ideen

Vor dem Anfang

EINER
Hier bin ich
-
ich bin jetzt da
-
ich bin seit genau zehn Minuten hier
-
ich warte
-
auf der Welt bin ich seit (*Alter des Schauspielers)* Jahren
davor war ich nicht da
-
Bevor ich geboren wurde
gab es mich nicht
mich gab es viele Milliarden Jahre nicht
in der Zeit
in der es mich nicht gab
ist viel passiert
-
wir fangen am Anfang an
vor ungefähr 3,7 Milliarden Jahren
als das erste Leben entstand
noch keine Menschen
weit davon entfernt
aber Mikroben und Bakterien
die im Urozean schwimmen
sehr lange schwimmen sie allein
dann entstehen die ersten Mehrzeller
dann Schnecken
Muscheln
Krebse
Insekten
schließlich entwickeln sich die Reptilien
und verlassen zum ersten Mal das Wasser
Dinosaurier wandern über die Erde und sterben wieder aus
dann die Säugetiere
schließlich die Affenarten
und 7,5 Millionen Jahre vor meiner Geburt
endlich
endlich
die ersten Menschen
da gibt es eine gewisse Ähnlichkeit
aber direkt vergleichen will ich mich jetzt nicht
es dauert noch eine Weile bis die gerade laufen
die ganzen Haare verlieren
und das Gesicht ein wenig Kontur gewinnt
aber das ist ein Katzensprung
im Vergleich zu den Milliarden Jahren davor
ein Flügelschlag in der Zeit

Könnt ihr euch jetzt nicht vorstellen
-
ich mir auch nicht
-

aber wir können versuchen uns vorzustellen
dass diese ganze Zeit
all die Milliarden Jahre
an einem einzigen Tag stattfinden
24 Stunden vom ersten Bakterium
bis zur Entstehung der Menschen

Auf der Uhr geht der Zeiger einmal ganz herum
Am Anfang um null Uhr beginnt das Leben auf der Erde
im Wasser schwimmen erste Bakterien
das dauert
das dauert
das dauert
der Zeiger geht auf die eins
und der Zeiger geht auf die zwei
und die Bakterien schwimmen friedlich vor sich hin
und der Zeiger geht auf die drei
und die Bakterien schwimmen
und auf die vier geht er
und auf die fünf
auf die sechs die sieben die acht
nichts passiert
er geht auf die neun
und die Bakterien schwimmen
auf die zehn
und?
nichts
auf die elf auf die zwölf auf die dreizehn
nur schwimmende Bakterien
gähn
vierzehn
und?
nichts
fünfzehn
und?
nichts
sechszehn
und
ah
jetzt passiert was
nein
immer noch nicht der Mensch
nicht mal ein Tier
aber Mehrzeller
gut
der Nachmittag gehört den Mehrzellern
die schwimmen auch so rum
und jetzt passiert erst mal wieder nichts
siebzehn Uhr
achtzehn Uhr
ich krieg langsam Hunger
neunzehn zwanzig
21 Uhr ist es schon
höchste Zeit fürs Bett
kurz noch lesen
dann aber Licht aus
jetzt erst entstehen die Schnecken

die Reptilien und so

in den nächsten Stunden
während ihr friedlich schlaft
verlassen Lebewesen zum ersten Mal das Wasser
die sehen aus wie eine komische Mischung zwischen Fisch und Eidechse
und entwickeln sich zu Dinosauriern
die sterben aber bald auch wieder aus
so um 23 Uhr vielleicht
es entstehen Säugetiere und Affen
der Tag ist schon fast rum
aber vom Menschen immer noch keine Spur
aber da
circa erst drei Sekunden vor Mitternacht
entsteht der erste Mensch
in diesen drei Sekunden lernt er aufrecht gehen
jagen Feuer machen
Hütten bauen Felder anlegen
Tiere schlachten Marmelade einmachen
Maschinen erfinden
Hochhäuser bauen
Musik machen Krieg führen Bücher schreiben zum Mond fliegen
lernen sich meine Eltern kennen
und mein Leben beginnt

nicht einmal
ein Augenaufschlag
-
der beginnt jetzt
Achtung
ich werde geboren
-
Hört ihr das?
Das ist das Rauschen des Bluts
im Bauch meiner Mutter
und das ist ihr Herzschlag
gleich geht es los
das ist vor dem Anfang
dem
Aaaaaaaaaaaaaaaaaaanfang
meiner Geburt
Ahhhhhhhhhh

jetzt

jetzt bin ich da

ich lerne laufen und reden
und werde größer
ich komme in den Kindergarten
ich komme in die Schule
ich verlasse die Schule
und werde Schauspieler
ich stehe auf einer Bühne
-
hier

ich bin jetzt hier
-
und ich warte
-
wir warten
-
nichts passiert
-
aber dann –
-
irgendwann –
-
aber dann
auf einmal -
-
aber dann –

---

wir warten

---

wir warten

---

wir -

Endlich: es kommt noch einer

Losgehen

EINER
Du bist spät

NOCH EINER
Ich bin -

EINER
- spät, ja
du

NOCH EINER
wie kann ich spät sein
wenn es jetzt erst anfängt

EINER
Fängt es denn endlich an?

NOCH EINER
Das kommt darauf an
auf den Anfang kommt es an
und das Davor

EINER
Wieso

NOCH EINER
Vielleicht ist es gar nicht der Anfang
sondern das Ende von etwas anderem
oder es ist nicht mein Anfang
vielleicht habe ich gar nichts damit zu tun
vielleicht hast du gewartet
aber nicht auf mich
sondern auf den Zug
oder den Sonnenuntergang
oder darauf
dass es ruhig wird im Saal

EINER
Das ist dein Anfang
und ich habe auf dich gewartet
und zwar schon sehr lange

NOCH EINER
Das ist relativ
im Vergleich zu der Zeit
die vergangen ist
seit das erste Leben entstand
ist dein Leben nur ein Wimpernschlag
da kannst du jetzt wirklich nicht so lange gewartet haben

EINER
Mir kam es aber sehr lang vor

NOCH EINER
gestern hast du es nicht so schlimm gefunden

EINER
Das ist was anderes jetzt

NOCH EINER
Wieso

EINER
Ich will jetzt anfangen

NOCH EINER
Können wir
gleich

EINER
Kann es jetzt losgehen?

NOCH EINER
Ja gleich

EINER
wieso nicht jetzt

NOCH EINER
Ich muss mich kurz noch sammeln
vor dem Losgehen muss ich mich sammeln

Zeit vergeht

EINER
Geht es jetzt los?

NOCH EINER
Einen Moment

Zeit vergeht

EINER
Was machst du denn?

NOCH EINER
Ich sagte doch
ich sammel mich
EINER
Was sammelst du denn?

NOCH EINER
Meine Gedanken
zum Beispiel
ich sammel meine Gedanken ein
die schwirren da überall rum
kreuz und quer
guck
da ist einer

EINER
Das ist aber ein seltsamer Gedanke

NOCH EINER
er springt hin und her
deshalb ist er schwer zu fassen
und der andere fliegt in die andere Ecke

EINER
Lass sie uns mit einem Netz einfangen

NOCH EINER
Da gehen sie uns durch die Maschen

EINER
Sind sie so klein
deine Gedanken?

NOCH EINER
So zart

EINER
Der da aber nicht
der sieht groß und schwer aus

NOCH EINER
Der ist privat
den sollst du nicht sehen

EINER
Verzeihung
was ist mit dem da?
der sieht interessant aus

NOCH EINER
Ja
das ist ein hübscher Gedanke
lass ihn uns fangen

EINER
Und nun?

NOCH EINER
Schauen wir
was passiert

Zeitlos

NOCH EINER
es gibt eine Insel
hoch im Norden
im Winter ist es immer dunkel
im Sommer immer hell

EINER
es ist Sommer
die Tage haben keinen Anfang und kein Ende
der Sommer ist ein einziger langer Tag

NOCH EINER
die Sonne bleibt am Himmel stehen
und geht nie unter

EINER
Ein Kind spielt auf einer Wiese
spielt an einem See
spielt im Wald

KIND
Ich bin das Kind
ich spiele
dass ich ein Fuchs bin

EINER
Andere Kinder kommen dazu
spielen mit

KIND
Wir springen in den See
wir spielen
dass wir Meerestiere sind

EINER
Kinder gehen nach Hause
neue Kinder kommen
Wie spät ist es?

KIND
Keine Ahnung
wir klettern aus dem Wasser
und trocknen uns in der Sonne

NOCH EINER
Einer geht
zwei kommen dazu
vier gehen
eine kommt dazu
wie spät ist es?

KIND
Die Eltern schlafen
wir spielen
dass wir Räuber sind

NOCH EINER
Das Kind wird müde

KIND
Ich gehe nach Hause und lege mich schlafen

NOCH EINER
Hast du Hunger?
Fragen die Eltern und wecken es auf

KIND
Wie lang habe ich geschlafen?

NOCH EINER
Wir wissen es nicht

- Wie spät ist es?

- Zeit zum Spielen

- Ist es Tag oder Nacht?

- Wir wissen es nicht

- Wie spät ist es?

- Zeit zum Schlafen

- Ist es Tag oder Nacht?

- Wir wissen es nicht

- Wie spät ist es?

- So spät wie du willst

Tick Tack

Das Geräusch vieler verschiedener tickender Uhren
anschwellend
lauter und leiser werdend
schneller werdend
und langsamer
vielleicht auch: eine Kuckucksuhr
ein Radiowecker
eine Sanduhr rieselt
Digitaluhren blinken
Handyerinnerungstöne erinnern an etwas
eine elektronische Zeitansage sagt die Zeit an („Beim nächsten Ton ist es ...“)

Die Eile der Schildkröte

EINER
Jetzt geht es los
oder?
jetzt fangen wir an
ja?
ich bin bereit
bist du auch bereit?
wir sind jetzt in den Startlöchern
wir sind fertig zum Abflug
wir sind aufgewärmt
und locker
und vorbereitet sind wir auch
jetzt geht´s los
jetzt geht´s los

NOCH EINER
Moment
Moment

EINER
Wieso
was ist
ich dachte
wir sind fertig

NOCH EINER
Ja
also nein
also
mh

EINER
Was was was

NOCH EINER
Ich habe noch etwas vergessen

EINER
Was denn?

NOCH EINER
Das habe ich eben vergessen

EINER
Du bist viel zu langsam
erst musst du die Gedanken einsammeln
dann erzählst du eine komische Geschichte von einer komischen Insel
dann fällt dir ein
dass du was vergessen hast
aber du weißt nicht was

NOCH EINER
Wo ist das Problem
dann dauert es eben länger
jetzt lass mich nachdenken
damit mir wieder einfällt
was ich vergessen habe

EINER
Und hast du mal an mich gedacht
Wie es mir dabei geht
hast du das mal bedacht
wie ich mich fühle
bei der ganzen Warterei

NOCH EINER
Willst du über deine Gefühle reden?

EINER
Ich wollte nur fragen
ob du das bedacht hast

NOCH EINER
Wie fühlst du dich denn?

EINER
Darum geht es gar nicht
ich wollte jetzt hier nicht -
es sollte doch jetzt nicht -
ich wollte nur verdeutlichen
dass
dass
dass

Zeit vertreiben

EINER
Beim Warten passiert nichts
Es passiert: überhaupt nichts
Da!
Nichts
Da kann man nichts machen
nur sitzen
stehen
mit den Fingern trommeln
mit den Zehen wippen
warten
wieder nichts
Finger trommeln
Zehen wippen
warten
-
nichts
-
Die Zeit dehnt sich
wie ein altes durchgekautes Kaugummi
hier
ich halte das eine Ende mit den Zähnen fest
und ziehe am anderen
ich ziehe
und ziehe
das dehnt sich
und dehnt sich
bis
es
so
lang
ist
und ganz dünn
das klebt
das ist zäh
das windet sich um meinen Finger
um meinen Kopf
um meine Füße

--
wenn ich warte kribbelt es in den Fingern
und in den Zehenspitzen
es rumort in meinem Bauch
wenn ich warte
wollen meine Beine rennen
--
nichts
Zehen trommeln
Finger wippen
warten
nichts

Zeit vergeht

Warten

Und jetzt passiert eine Weile nichts

Vorspulen

EINER
Ich hätte gerne eine Fernbedienung
mit der man die Zeit vorspulen kann
ein Mal drücken
und es ist schon nachher

Die Eile der Schildkröte II

NOCH EINER
Es ist nämlich die Frage
was man daraus macht
finde ich
aus der Zeit

EINER
Was soll man schon aus ihr machen
die Zeit ist was sie ist
ist eben da
ist bleiern und schwer
oder ganz federleicht
man kann nur warten
dass sie vorbeigeht
und selbst dann ist sie noch da
man läuft voraus
und da ist sie schon
man bleibt stehen
und sie zieht an einem vorbei
nichts zu machen

NOCH EINER
Na ja

EINER
Kannst du sie etwa anhalten?

NOCH EINER
Anhalten nicht

EINER
Siehst du

NOCH EINER
Aber vergessen

Die Zeit vergessen

NOCH EINER
Die Zeit vergeht wie im Flug
schau: ein Vogel
mit blauem Gefieder
ich folge ihm
breite die Arme aus
er oben
ich unten
uns trägt der Wind
ich stelle mir vor
dass ich fliege
ich stelle mir vor:
der Vogel und ich in der Luft
hoch über den Häusern
die Menschen so klein wie Spielfiguren
es ist leise hier oben
nur der Wind saust

EINER *ruft*
Wo bleibst du denn?

NOCH EINER
es ist leise hier oben
nur der Wind saust
und die Schwingen des Vogels machen
schwusch schwusch
meinen Armen wächst selbst ein Gefieder
und breiten sich aus zu riesigen Schwingen
die machen

EINER *ruft*
Hallllooooo

NOCH EINER
die machen chhh cchhh
unter mir ist ein Feld
ich sehe die Menschen
klein wie Spielfiguren
ich fliege –

EINER *ruft*
Heee
du

NOCH EINER
ich fliege über die Stadt
um ein Hochhaus herum
ich sehe durch die Fenster
Menschen an ihren Schreibtischen

EINER *ruft*
Eyyyyyy

(der Aufprall auf den Boden der Tatsachen ist hart)

EINER
Also wirklich
weißt du wie spät es ist?

NOCH EINER
Es ist doch bloß eine Sekunde vergangen

Zeitraffer I

EINER
Diese Szene fängt an und ist schon vorbei

Zu schnell

NOCH EINER
Es war einmal ein Kind

KIND
Ich renne
ich renne den Hügel hoch
ich renne den Hügel runter
ich renne durch die Wohnung
den Flur auf und ab

MUTTER
HE DU SOLLST NICHT IM FLUR RENNEN

KIND
Ich renne durchs Treppenhaus
vom ersten
in den letzten Stock
vom Dachgeschoss
in den Keller

NACHBAR
HÖR AUF IM TREPPENHAUS ZU RENNEN

KIND
Ich renne auf dem Spielplatz
auf der Wiese
über das Feld

BAUER
RUNTER VON MEINEM FELD

KIND
Wollen wir ein Wettrennen machen?
-
Wer als erster am Baum ist
-
Lass uns gucken
wer am höchsten springen kann
-
wollen wir durch den See schwimmen?
-
Wer als erster drüben ist
-
Auf die Plätze fertig
-

NOCH EINER
Aber kein Kind will mitspielen
Also klettert es allein
auf Bäume
und auf Küchenschränke

KIND
Au

EINER
Manchmal fällt es runter

NOCH EINER
aber dann klettert es eben noch mal

KIND
Jetzt kommt schon
wir machen ein Wettrennen
nur ein kleines
auf die Plätze
fertig -

EINER
Aber niemand kommt

KIND
Wo seid ihr denn?

NOCH EINER
Keiner will mit ihm spielen
weil es immer rennen will
und immer gewinnt

EINER
Weil keiner mitspielt
rennt und springt und schwimmt es alleine
bis die Wände wackeln

MUTTER/ VATER/ NACHBARN/ BAUER
Jetzt ist aber mal Schluss
jetzt sitz doch mal still
jetzt sei doch mal ruhig
das ist ja nicht auszuhalten

EINER
Also sitzt das Kind alleine unter dem Baum
und versucht
still zu halten

KIND
Aber ich kann nicht

NOCH EINER
Nach wenigen Sekunden zucken seine Beine

KIND
Das kribbelt
und krabbelt
wie tausend Ameisen

NOCH EINER
Und es zucken seine Arme

KIND
Das ist wie Strom
der durch meinen Körper geht

EINER
Und es rennt los

NOCH EINER
Eines Tages trifft es das langsamste Kind der Welt
es ist so langsam
dass es Schnecke genannt wird

EINER
Lass uns mal tauschen
ich bin Schnecke und du schnell

NOCH EINER
Ich weiß nicht
ob ich schnell kann

EINER
Ich weiß auch nicht
ob ich Schneckentempo kann
aber wir probieren es aus

NOCH EINER
Okay
Also du bist jetzt Schnecke

EINER/ SCHNECKE
Ja
hallo
man nennt mich Schnecke
ich bin so langsam
dass ihr gar nicht sehen könnt
dass ich gerade laufe

NOCH EINER/ KIND
Ich bin jetzt schnell
Lass uns ein Wettrennen machen

SCHNECKE
Ok

KIND
Auf die Plätze
fertig
los

als NOCH EINER
Das Kind rennt los
es rennt
bis zum nächsten Baum
und um den Baum herum
und einmal um den See
und als es wieder zurückkommt
ist Schnecke noch fast genau dort

wo sie losgegangen ist

EINER/ SCHNECKE ***(****hier kann improvisiert werden)*
die Zeit verlangsamt sich
ich gehe los
sehe am Straßenrand einen Busch
gehe ein Stück weiter und sehe ihn immer noch
und er ist immer noch da
und immer noch
man hat viel Zeit
über ihn nachzudenken
die Form der Blätter
wow
schöne Blätter
die Farbe
so grün
und braun auch
und ein bisschen ocker
und dann bin ich immer noch nicht am Busch vorbei
die kleinen Äste
wie schön sie sind
so…. verästelt
vernästelt
verkästelt
vermästelt
vermessen
ist es nicht vermessen
zu glauben
wir wären etwas Besseres als dieser Busch
der sich so sanft im Wind wiegt
und keinen bösen Gedanken fassen kann
okay
einen guten auch nicht
aber eben auch keinen bösen
ich glaube ich habe eine Theorie
---
nein
schon wieder weg
nun bin ich am Busch vorbei
oh
ein Stein -

Noch EINER
Währenddessen rennt das Kind
und es rennt
bis zum nächsten Baum
und um den Baum herum
und einmal um den See

NOCH EINER/ KIND
Noch mal

NOCH EINER
Und das Kind rennt
bis zum nächsten Baum
und um den Baum herum
und einmal um den See

und als es wieder zurückkommt
ist Schnecke wieder nur
gerade mal zwei Zentimeter vorangekommen

EINER/ SCHNECKE
Schon da?

NOCH EINER/ KIND
Noch mal

NOCH EINER
und es rennt los
bis zum nächsten Baum
und um den Baum -
und ihr wisst ja was jetzt kommt
so geht es den ganzen Tag

EINER/ SCHNECKE
Schon da?

NOCH EINER/ KIND
Noch mal

NOCH EINER
und es rennt los
bis zum nächsten Baum
und um den Baum -
und ihr wisst ja was jetzt kommt
so geht es den ganzen Tag

SCHNECKE
Schon da?

KIND
Noch mal

etc.

NOCH EINER *ist außer Atem*

EINER
Von da an
sind sie die allerbesten Freunde

Pause

EINER
Geht´s wieder?

NOCH EINER *ist immer noch außer Atem*

EINER
Das war wirklich sehr interessant
die Sache mit dem Langsamsein
Ich habe viel Neues entdeckt
Und du?

NOCH EINER *schnappt nach Luft*
er braucht eine Weile, bis er wieder zu Atem kommt
dann:
Ja
ich auch
ich war plötzlich ganz klar
ich hatte eine Frage
die ich schon seit Monaten in meinem Kopf wälze
und jetzt war die Antwort mit einem Mal klar

EINER
Schön
merk dir den Gedanken
ich muss jetzt unbedingt eine Runde rennen
ich habe so einen Bewegungsdrang

Wer bestimmt die Zeit

NOCH EINER
Und?
Wieder besser?

EINER
Ein bisschen
aber ich fände es gut
wenn wir jetzt zügig weitermachen könnten
wir haben uns recht lange aufgehalten

NOCH EINER
Als du gerannt bist
hatte ich Zeit nachzudenken

EINER
Oh nein

NOCH EINER
Und mir ist ein Gedanke gekommen

EINER
Ich hab´s befürchtet

NOCH EINER
Mehr eine Frage
ich habe mich gefragt
wer eigentlich bestimmt
wie spät es ist

EINER
Die Uhr
Können wir jetzt weitermachen?

NOCH EINER
Und wer bestimmt die Uhr?

EINER
Der Uhrmacher
Können wir jetzt weitermachen?

NOCH EINER
Der baut sie nur

EINER
Das Uhrwerk
da werden sie gemacht
Können wir jetzt-

NOCH EINER
Das ist in der Uhr drin
und macht
dass sie geht

EINER
Die Uroma vielleicht

NOCH EINER
Die Uroma heißt nicht wegen der Uhr so
sondern weil sie uralt ist

EINER
Das lass sie mal nicht hören

NOCH EINER
Jedenfalls bestimmt sie nicht die Zeit

EINER
Bist du sicher?

NOCH EINER
Die Uhr bestimmt auch nicht die Zeit
also die mit H
Die Zeit ist schon da
und die Uhr tanzt nach ihrer Pfeife

EINER
Stell dir mal vor
du könntest über die Zeit bestimmen
du könntest machen
dass sie schneller geht

NOCH EINER
Oder langsamer

EINER
oder rückwärts

NOCH EINER
Oder stehen bleibt

EINER
Das wär toll
die Zeit anhalten
stell dir das mal vor

EINER
Ich würde sie morgens anhalten
wenn der Wecker klingelt
und dann einfach so lange weiterschlafen
wie ich will

NOCH EINER
Wenn in der Stadt wieder alle drängeln
die Ubahn überfüllt
die Schlange am Postschalter zu lang ist
würde ich sie anhalten
und mich einfach hinsetzen
und Kaffee trinken

(*Improvisation, ausgehend von den Vorstellungen der SchauspielerInnen. Hier könnten auch die Kinder einbezogen werden)*

NOCH EINER
Vielleicht kann das die Sonne
die hat doch was damit zu tun
wie die Zeit abläuft

EINER
Die Sonne bestimmt die Zeit?

NOCH EINER
Zumindest bestimmt sie den Tag

Guten Tag Sonne

NOCH EINER
Das ist die Sonne

EINER
Das ist ein Ball

NOCH EINER
Sie steigt auf
zieht ihre Bahn
und steigt wieder hinab

EINER
Das ist ein Ball
er steigt auf
und fällt herab
Er rollt
und er dotzt

NOCH EINER

NOCH EINER
Du bist die Sonne

EINER
Ich will nicht die Sonne sein

NOCH EINER
Wieso
ist doch schön
alles dreht sich um dich
du bist der Mittelpunkt unseres Sonnensystems

EINER
Aber ich bin viel zu heiß
keiner kommt in meine Nähe

NOCH EINER
Wie einsam

EINER
Eben

NOCH EINER
Aber du strahlst
heller als alle Sterne
wenn du scheinst
freuen sich die Menschen
und die Pflanzen wachsen

EINER
Das könnte mir schon gefallen
Wenn ich aufgehe
werden viele wach

NOCH EINER
Wenn du untergehst
wird es Nacht

EINER
Erst Tag
dann Nacht

NOCH EINER
Oder
erst Nacht
dann Tag

EINER
und wieder Nacht

NOCH EINER
und wieder Tag

EINER
Nacht
Tag
Nacht
Tag
Nacht

NOCH EINER
Nicht so schnell
So geht das nicht

EINER
Wieso
ich bin die Sonne
ich bestimme
wie das geht

NOCH EINER
du kannst nicht aufgehen
und gleich wieder unter
ein Tag
der eine Sekunde lang ist
wo gibt es so was

EINER
Tag
Nacht
Tag
Nacht
Taaaaaaaaag

NOCH EINER
Stop
mir ist schon ganz schwindelig

EINER
Du wolltest doch

dass ich die Macht über die Sonne habe

NOCH EINER
Mit so viel Macht
muss man verantwortungsvoll umgehen

EINER
Gut
dann ist jetzt eben Tag
und dann bleibt jetzt Tag
mal sehen
was du anfängst
mit so einem Tag
so einem langen

NOCH EINER
Da wird mir schon etwas einfallen

Zeit vergeht

NOCH EINER
geht es noch?
Sieht anstrengend aus

EINER
Ja ja

NOCH EINER
deine Arme zittern

EINER
Ach was
und bei dir?
ist dir schon langweilig?

NOCH EINER
Nö
wieso
ist doch toll
so ein langer Tag
von mir aus kannst du
die da oben halten
bis du umkippst

Zeit vergeht

EINER
Jetzt reicht es mir aber

NOCH EINER
He
was soll das?

EINER
Mir ist das zu blöd

NOCH EINER
Du kannst nicht einfach die Sonne wegwerfen

EINER
Ich bin der Sonnenkönig
Ich bestimme
wann sie untergeht

NOCH EINER
Nicht nur du

Der Mond

NOCH EINER
Nachts am Himmel
leuchten die Sterne
die Glühwürmchen
und der Mond

EINER
die Erde zieht ihn an
sie hält ihn in ihrem Bann

NOCH EINER
einen Monat braucht er
um sie zu umkreisen

BEIDE
Mo
Mo
Mon
Moooon
t
Monat
Mond

EINER
am Anfang ist er ganz dünn
dann nimmt er zu
wird fetter und fetter
und fetter und

NOCH EINER
ist voll und rund und schön

EINER
so schön
dass manche süchtig nach ihm sind

NOCH EINER
bei Vollmond wandel ich im Schlaf
ich kletter aus dem Bett und laufe über den Flur
in der Küche steige ich aus dem Fenster
alle schlafen
das Haus vibriert vom Schnarchen
von Mama Papa
und meinen Geschwistern

Schnarchkonzert

NOCH EINER
ich springe von Fenstersims zu Fenstersims
die Fledermäuse klatschen Beifall mit ihren Flügeln
mit den Augen klimpert müde die Nachteule
oben auf dem Dach sitzen die Wölfe
und heulen zum Mond
ich setze mich dazu und heule auch

Heulen und Jaulen

EINER
Und wenn er voll und rund ist
nimmt er wieder ab
wird dünner
und dünner
und dünner
bis er fast verschwindet
dann ist der Monat rum
und alles beginnt nochmal

NOCH EINER
Er bläht sich auf
und er nimmt ab
er bläht sich auf
und er nimmt ab
er bläht sich auf
und er nimmt ab

(*Repetitio)*

Nachts

In der Nacht geht die Zeit rückwärts
ich träume einen Traum
neben meinem Bett ist ein Loch
ich falle
ich falle
ich falle
ich falle
und komme vorgestern heraus

In der Nacht geht die Zeit seitwärts
wie ein Krebs
nach rechts
nach rechts
nach rechts
bis zur Wand
und zurück
nach links
mit Ausfallschritt

in der Nacht geht die Zeit hoch und runter

wer schon tot war
lebt
und wer alt ist wird jung
und einem Kind wächst ein Bart
und eine Tischlampe singt
und eine Teekanne kräht
und ein Staubkorn fällt um

die Zeit dreht sich im Kreis
aus meinem Wäschekorb steigt meine Oma
und ist ein junges Mädchen mit braunen Zöpfen
sie steigt in den Wandschrank
und kommt als Greisin heraus

die Zeit gerät aus den Fugen

in meinem Zimmer geht die Sonne auf
während es gleichzeitig Nacht ist
der Hahn kräht zum aufgehenden Mond
und der Unterricht beginnt um Mitternacht

ein Wecker schrillt

Zeitraffer II

Diese Szene fängt an und ist schon fast wieder vorbei

Wecker klingelt
aufstehen strecken Zähne putzen
Morgenstund hat Gold im Mund
im Stehen frühstücken
schnell schnell
der Bus
rennen rennen
fast zu spät
puh geschafft
ankommen
arbeiten arbeiten arbeiten arbeiten arbeiten
rennen rennen den Bus kriegen
aus dem Weg
Zeit ist Geld
nach Hause kommen
schnell was essen
zähne putzen
schlafen gehen

Schon vorbei

Tempo Rubato

NOCH EINER
Was tust du da?

EINER
Ich schlage der Zeit den Takt
vielleicht geht sie dann schneller

NOCH EINER
Wie geht der?
Dreiviertel?
Viervierteltel?
Walzer?
Techno?
Cha Cha Cha?

EINER
Ganz unterschiedlich
je nach dem

NOCH EINER
Je nach was?

EINER
Montags zum Beispiel
habe ich fast immer Sport

NOCH EINER
Igitt

EINER
Pass auf
das klingt so:

allegro: montags sport montags sport montags sport montags sport
adagio: fer-ie-n
a capriccio: schwimmen gehen ausschlafen Serien schauen Kino
allegro: montags sport montags sport montags sport montags sport montags sport montags sport
adagio: knie-ver-letzung
strascinando: Arztbesuche Warten Warten Warten Zuhause sein Warten
con brio: wieder gesund wieder gesund wieder gesund
misurato: montags sport montags sport montags sport
rubato: schwänzen schwänzen einfach nur rumhängen Schokolade essen bis mir der Magen platzt schwänzen schwänzen einfach nur rumhängen Schokolade essen bis –

NOCH EINER
Jetzt ich:

Freie Interpretation, quasi eine Jam Session der Alltagsrhythmen

Umwege

EINER
Wir kommen überhaupt nicht voran

NOCH EINER
Wo wollen wir denn hin

EINER
Zum Ende

NOCH EINER
Dann ist es ja vorbei

EINER
Das ist doch das Ziel

NOCH EINER
Aber noch nicht jetzt

EINER
Wann denn

NOCH EINER
Später

EINER
Das dauert mir zu lang

NOCH EINER
Wenn man gleich zum Ende rast
verpasst man das beste

EINER
Nein
man verpasst alles
wenn man nicht rast

NOCH EINER
Stell dir einmal vor
eine Geschichte fängt an und geht gleich zu Ende

EINER
„Es war einmal ein Königssohn
und wenn er nicht gestorben ist
dann lebt er noch heute“

NOCH EINER
Siehst du?

EINER
können wir jetzt trotzdem weitermachen

NOCH EINER
Ja

EINER
Sehr gut

NOCH EINER
ich erzähle eine Geschichte

EINER
Nein

NOCH EINER
Doch

EINER
So hatte ich das nicht gemeint

Der Baum

NOCH EINER
Eine Wiese
auf der Wiese ein Baum
dreihundert Jahre alt
er hat Kriege gesehen
ein Mädchen und einen Jungen
die sich küssen
unter seinem Stamm hat ein Kind
sein Haustier vergraben
einmal ist ein Blitz eingeschlagen
hat den Baum in der Mitte gespalten
aber er steht noch
ein Schwarm Vögel kommt und nistet sich in seiner Krone ein
eine Weile leben sie dort
dann ziehen sie fort
andere Vögel kommen
und ziehen fort
-
Aber der Baum bleibt
.
sein Stamm wird breiter
die Äste knorriger
es wird eine Straße gebaut
und Häuser
-
aber der Baum bleibt

die Häuser werden alt
Leute ziehen aus
und Leute ziehen ein
-
aber der Baum bleibt
-
im Winter weht ein kalter Wind
Schnee fällt
der Baum ist kahl
und einsam
kein Vogel besucht ihn
und kein Liebespaar
-
im Frühling wachsen grüne Blätter
ein Vogel baut ein Nest
und ein Kind
ritzt mit einem Messer seinen Namen
in den Stamm

NOCH EINER
Im Sommer hat er Durst
er wartet auf Regen
-
Im Herbst werden seine Blätter
bunt und welk
und fallen ab
-

jetzt fängt alles von vorne an
-
viele Winter
Frühlinge
Sommer
und Herbste lang
bis eines Tages
vor vielleicht achtzig Jahren:
-
Auf dem Baum sitzt ein Mädchen
und tut gar nichts
sitzt nur da und starrt Löcher in die Luft
die Löcher werden größer und größer
riesige Luftlöcher
-
Bis ihr Vater kommt und etwas ruft
-
wenn ihr Vater ruft
schließen sich die Löcher in der Luft
-
der Vater ruft:

VATER:
Schluss jetzt
Komm da runter
Du kannst nicht ewig da oben sitzen
und vor dich hinträumen
du kannst nicht ewig nichts tun
nur in die Luft starren
du kannst nicht ewig nichts essen
und nicht ewig nichts lernen
und nicht ewig allein sein
komm runter jetzt
es gibt Abendbrot

NOCH EINER
Also steigt das Mädchen von dem Baum herunter
und isst zu Abend
macht ihre Hausaufgaben
geht am nächsten Tag in die Schule
und am Tag darauf auch
viele Tage geht sie in die Schule
viele Wochen und Monate geht sie in die Schule

EINER
Jaaaahre

NOCH EINER
und irgendwann nicht mehr
-
sie lernt einen Beruf
und fängt an zu arbeiten
-
Der Baum wird kahl im Winter
blüht im Frühling
hat im Sommer Durst
und verliert im Herbst die Blätter

viele Male
-
das Mädchen ist längst eine Frau
und bekommt selbst Kinder
-
den Baum hat sie vergessen
aber er wird trotzdem kahl im Winter
blüht im Frühling
hat im Sommer Durst
und verliert im Herbst die Blätter

Eines Tages klettern die Kinder auf den Baum
und die Frau ruft:

FRAU
Was soll das
kommt da runter
ihr könnt nicht ewig da oben sitzen
und nichts tun
kommt jetzt runter
es gibt A-

NOCH EINER
aber mitten im Satz bricht sie ab
und erschrickt
dann lacht sie
packt das Abendessen in einen Korb
und klettert selbst auf den Baum
-
viele Sommer Frühlinge
Herbste und Winter vergehen
die Kinder werden selbst groß
und bekommen Kinder

und die Frau bekommt weiße Haare
die Sommer Frühlinge
Herbste und Winter
ziehen auf einmal sehr schnell an ihr vorbei
sie wird müde
jeden Abend geht sie mit schweren Schritten zum Baum
und setzt sich an seinen Stamm

eines Tages kommt sie nicht

es wird Winter
und Frühling
es wird Sommer und Herbst
und wieder Winter

aber sie kommt nicht

Nur der Baum bleibt

This is the End

EINER
Es ist vorbei

NOCH EINER
Das ist das Ende

EINER
Wir sind verloren

NOCH EINER
Das wolltest du doch

EINER
Aber jetzt ist es mir doch etwas zu schnell

NOCH EINER
Was passiert am Ende?

EINER
Ich weiß es nicht
dann ist es vorbei

NOCH EINER
Am Ende ist es dunkel

EINER
Am Ende wird es ganz still

NOCH EINER
Ich habe Angst

EINER
Ich hätte gerne eine Fernbedienung
mit der ich die Zeit zurückdrehen könnte

NOCH EINER
Oh ja
zurückspulen bis dahin
wo es am schönsten war
und dort dann auf Pause klicken

EINER
Bis es uns langweilig wird
dann spulen wir noch weiter zurück
zu einer anderen neuen Stelle

NOCH EINER
Zum Beispiel
als wir Musik gemacht haben
da würde ich hin spulen

EINER
Oder als wir beide gerannt sind
das war schön

NOCH EINER
Geht so

EINER
Als nichts passierte
das würde ich überspringen
aber das mit dem Traum fand ich schön

NOCH EINER
Oder bis ganz an den Anfang
wir fangen ganz von vorne wieder an

EINER
Da muss ich nur wieder auf dich warten

NOCH EINER
Wir können es ja andersherum machen
diesmal
ich warte auf dich

EINER
Da kannst du lange warten
vielleicht

EINER geht ab

Pause
Dann:

NOCH EINER
Hier bin ich
-
ich bin jetzt da
-
ich warte
-
auf der Welt bin ich seit (*Alter des Schauspielers)* Jahren
davor war ich nicht da
-
Bevor ich geboren wurde
gab es mich nicht

ENDE

Am ENDE gibt es ein Lied
oder einen Knall
oder ein Spiel oder nichts
das ENDE muss gesucht werden

Christina Kettering

Geboren 1980 in Werne, studierte von 2000 bis 2005 Prosa und Dramatik/Neue Medien am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Anschließend organisierte sie Lesungen und Veranstaltungen in Köln. Seit 2008 lebt sie mit ihrer Familie in Berlin und arbeitet dort als freie Autorin und im Bereich der Kulturellen Bildung.

Preise und Auszeichnungen

2019
Hauptpreis des Science & Theatre Dramenwettbewerbs für SCHWARZE SCHWÄNE

2019
Stipendium des Hessischen Literaturrats für Prag

2018
Niederländisch-deutscher Kinder- und Jugendtheaterpreis „Kaas & Kappes“ für KEINE LIEDER

2018
Nominiert für den Mühlheimer Kinderstückepreis für WEISS IST KEINE FARBE

2018
Stipendium des Künstlerdorfs Schöppingen

2017
Einladung zum Frankfurter Autorenforum

2016
Auswahl von ANTARKTIS für „Eurodram 2016“

2014
Einladung zum Kaltstart-Festival Hamburg (ANTARKTIS)

2006
Teilnahme am Workshop für Nachwuchsdramatiker
des Berliner Stückemarktes Mai 2006

2004
Gast beim Forum junger Autoren Europas der Biennale
"Neue Stücke aus Europa" in Wiesbaden u. Frankfurt/Main

Theaterstücke im Drei Masken Verlag
https://dreimaskenverlag.de/autoren/christina-kettering/titel